



AQA Life S

Duplex-Weichwasseranlage

Vielen Dank für das Vertrauen, das Sie uns durch den Kauf eines BWT-Gerätes entgegengebracht haben.

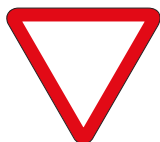


Inhaltsverzeichnis	Seite
Sicherheitshinweise	3
Lieferumfang	4
Verwendungszweck	4
Funktion	5
Einbauvorbedingungen	5
Einbau	7
Kurzanleitung	9
Inbetriebnahme	10
Checkliste	15
Bedienung	16
Kontrollen	19
Gewährleistung	19
Betreiberpflichten	19
Störungsbeseitigung	20
Normen und Rechtsvorschriften	21
Technische Daten	22
Geräteprotokoll	23
Adressen	letzte Seite

Sicherheitshinweise



Gefahr



Hinweis



Das Netzgerät im Steuerkopf ist nach der Anbringungsart Z (DIN EN 60335) gefertigt. Bei Beschädigung der Leitung muss das komplette Netzgerät ausgetauscht werden.

Ein verschmutzter Regeneriermittelbehälter kann die Anlage schädigen und die Wasserqualität beeinträchtigen.

Der Regeneriermittelbehälter muss bei Verunreinigung - mindestens aber ein Mal pro Jahr - mit Trinkwasser gereinigt werden.

Die Einrichtung der Anlage muss entsprechend der Einbauanleitung lt. der AVB Wasser V, §12.2 durch das Wasserversorgungsunternehmen oder ein in ein Installateurverzeichnis eines Wasserversorgungsunternehmens eingetragenes Installationsunternehmen erfolgen.

Hausmitbewohner entsprechend der TrinkwV § 16 über die Installation und Funktionsweise der Weichwasseranlage sowie über das eingesetzte Regeneriermittel informieren.

Verwendung von nachbehandeltem Trinkwasser für Pflanzen und Wassertiere

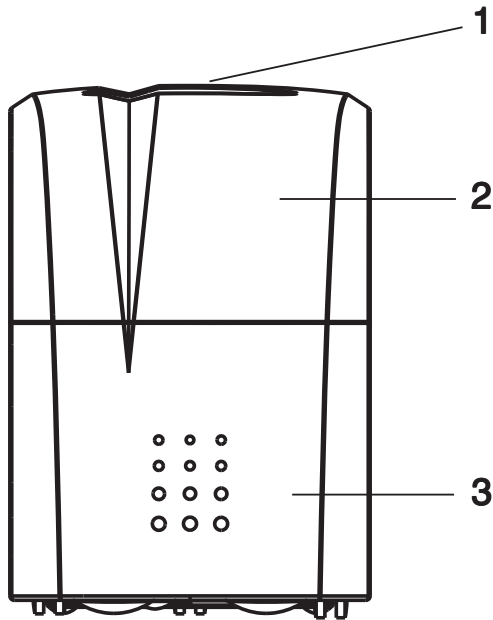
Pflanzen und Wassertiere stellen je nach Art besondere Anforderungen an die Zusammensetzung der Wasserinhaltsstoffe. Der Anwender sollte daher anhand üblicher Fachliteratur in seinem speziellen Fall überprüfen, ob nachbehandeltes Trinkwasser zum Giessen von Pflanzen oder zum Füllen von Zierbecken, Aquarien und Fischteichen benutzt werden kann.

Beim Ableiten des Regenerationsabwassers und des Sicherheitsüberlaufs **in eine Hebeanlage** besteht bei einem Stromausfall Überflutungsgefahr.

Die Steuerung Ihres Produktes enthält eine langlebige Batterie.

Akkus und Batterien dürfen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden !

Sie sind verpflichtet, Batterien zu einer geeigneten Sammelstelle zu bringen oder kostenlos an BWT zu schicken. Altbatterien enthalten wertvolle Rohstoffe, die wieder verwertet werden.



Lieferumfang

Duplex Weichwasseranlage AQA Life mit:

- 1 Mikroprozessor-Steuerung
- 2 Abdeckhaube
- 3 Vorratsraum für Regeneriermittel
- 4 Deckel für Vorratsraum
- 5 Präzisions-Durchflussmengenmesser für Sole
- 6 Enthärterssäule mit Austauschharz
- 7 Mehrwege-Steuerventile
- 8 Weichwasser-Ausgang
- 9 Hartwasser-Eingang

Netzgerät mit Kabel und Netzstecker

Multiblock Modul X

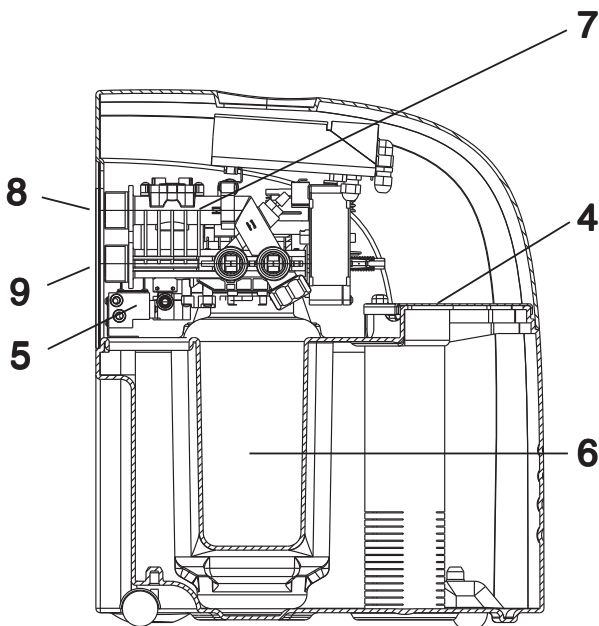
Anschluss-Set DN 32/32 DVGW

2 m Spülwasserschlauch

2 m Überlaufschlauch 18 x 24

Befestigungsmaterial

AQUATEST-Härteprüfgerät



Sonderzubehör (nicht im Lieferumfang, in Österreich nicht erhältlich):

- Aquastop 3/4" Best.-Nr.: 11825
- Aquastop 1" Best.-Nr.: 11826

Verwendungszweck

AQA life ist zur Enthärtung bzw. Teilenthärtung von Trink- und Brauchwasser geeignet (entsprechend den einschlägigen Vorschriften – DIN 1988, Teil 2 und 7, und DVGW), zum Schutz der Wasserleitungen und der daran angeschlossenen Armaturen, Geräte, Boiler etc. vor Funktionsstörungen und Schäden durch Kalkverkrustungen.

Funktion

AQA Life ist eine Duplex-Weichwasseranlage nach Ionenaustauscherprinzip. Die Anlage wird mit in kurzen Abständen permanent wechselnden Säulen betrieben.

Diese Betriebsweise sorgt einerseits dafür, dass auch während eines Regenerationsvorgangs Weichwasser zur Verfügung steht, andererseits werden durch den häufigen Säulenwechsel Stagnationszeiten minimiert.

Dies führt in Bezug auf chemische und mikrobiologische Parameter zu einer bedeutend höheren Wasserqualität als bei konventionellen Pendelenthärtern.

Bei der Inbetriebnahme wird die örtliche Trinkwasserhärte und die gewünschte Verschnittwasserhärte in die Elektronik eingegeben. Alle weiteren Anlagenparameter sind in der Elektronik hinterlegt. Alle Gerätedaten sind voreingestellt; Anlagenparameter können abgefragt werden. Die Restkapazität wird in Liter und als Balkendiagramm angezeigt. Bei Betrieb wird die Durchflussmenge in l/h angezeigt.

Durch einen Präzisions-Durchflussmengenmesser werden die benötigten geringen Solemengen für die Regeneration zugemessen.

Der Regeneriermittel und -Wasserverbrauch wird auf das technisch erforderliche Minimum reduziert.

Die Anlage ist mit einer Vorrichtung ausgestattet, die während der Regeneration das Austauscherharz desinfiziert. Alle eingangsseitigen Wasser-Verbindungen sind über federbelastete Rückschlagventile gesichert (DVGW-konform). Dadurch entfällt der Einbau eines System- oder Rohrtrenners.

Die Anlage zeichnet sich durch die Einhaltung aller relevanten nationalen und internationalen Standards aus.

Spannungsausfall

Bei einem Spannungsausfall von mehr als 8 Stunden wird bei Spannungswiederkehr eine automatische Regeneration beider Säulen ausgelöst.

Die programmierten Parameter sind dauerhaft gespeichert und werden durch Spannungsausfall nicht beeinflusst.

Störmeldeausgang

Es besteht die Möglichkeit eine potentialfreie Störmeldung anzuschliessen (Nur durch den BWT-Kundendiensttechniker).

Einbauvorbedingungen

Örtliche Installationsvorschriften, allgemeine Richtlinien, allgemeine Hygienebedingungen und technische Daten beachten.

Enthärtungsanlagen dürfen nicht in Installationen eingebaut werden in denen Wasser für Feuerlöschzwecke bereitgestellt wird.

Vor dem Einbau der Anlage muss das Rohrleitungsnetz gespült werden.

Das einzuspeisende Hartwasser muss stets den Vorgaben der Trinkwasserverordnung bzw. der EU-Direktive 98/83 EC entsprechen. Die Summe an gelöstem Eisen und Mangan darf 0,1 mg/l nicht überschreiten! Das einzuspeisende Hartwasser muss stets frei von Luftblasen sein, ggf. muss ein Entlüfter eingebaut werden.

Der kontinuierliche Betrieb der Enthärtungsanlage mit Wasser, welches Chlor oder Chlordioxid enthält, ist möglich wenn die Konzentration an freiem Chlor / Chlordioxid nicht 0,5 mg/l überschreitet.

Ein kontinuierlicher Betrieb mit Chlor-/Chlordioxidhaltigem Wasser führt jedoch zu einer vorzeitigen Alterung des Ionenaustauscherharzes! Eine Enthärtungsanlage reduziert die Konzentration an freiem Chlor und Chlordioxid, d.h. die Konzentration im Ablauf einer Enthärtungsanlage ist in der Regel deutlich niedriger als im Zulauf.

Die Anlage sollte so dimensioniert sein, dass auf Grund des Durchsatzes mindestens einmal täglich eine Regeneration erforderlich ist. Ist die Wasserentnahme z.B. in Zeiten geringer, sollte eine Absperrarmatur für mindestens 5 Minuten voll geöffnet werden, bevor das Wasser wieder genutzt werden kann (DIN 1988 Teil 4 und Teil 8).

Zum Einbau korrosionsbeständige Rohrmaterialien verwenden. Die korrosionschemischen Eigenschaften bei der Kombination unterschiedlicher Rohrwerkstoffe (Mischinstallation) müssen beachtet werden – auch in Fließrichtung vor der Enthärtungsanlage.

In Fließrichtung maximal **1 m** vor der Anlage muss ein Schutzfilter installiert werden. Der Filter muss funktionsfähig sein, bevor die Enthärtungsanlage installiert wird. Nur so ist gewährleistet, dass Schmutz oder Korrosionsprodukte nicht in den Enthärter gespült werden.

Es muss geprüft werden, ob der Anlage ein Mineralstoff-Dosiergerät zum Schutz vor Korrosion nachgeschaltet werden muss.

Für die Aufstellung der Anlage einen Ort wählen, der ein einfaches Anschliessen an das Wasser-Netz ermöglicht. Ein Kanalanschluss (mind. DN 50), ein Bodenablauf und ein separater Netzanschluss (230 V/50 Hz) in unmittelbarer Nähe sind erforderlich.

Die Störaussendung (Spannungsspitzen, hochfrequente elektromagnetische Felder, Störspannungen, Spannungsschwankungen ...) durch die umgebende Elektroinstallation darf die in der EN 61000-6-4 angegebenen Maximalwerte nicht überschreiten.

Die Spannungsversorgung (230 V/50 Hz) und der erforderliche Betriebsdruck müssen permanent gewährleistet sein. Ein separater Schutz vor Wassermangel ist nicht vorhanden und müsste – wenn erwünscht – örtlich angebracht werden.

Ist kein Bodenablauf und/oder Bauwerksabdichtung gem. DIN 18195-5 vorhanden, muss eine separate Sicherheitseinrichtung (z.B. Wasserstopp) eingesetzt werden.

Der Einbauort muss frostsicher sein und den Schutz der Anlage vor Chemikalien, Farbstoffen, Lösungsmitteln, Dämpfen und höheren Umgebungstemperaturen gewährleisten.

Dient das enthärtete Wasser dem menschlichen Gebrauch im Sinne der Trinkwasserverordnung, darf die Umgebungstemperatur 25 °C nicht überschreiten.

Dient das enthärtete Wasser ausschliesslich technischen Anwendungen, darf die Umgebungstemperatur 40 °C nicht überschreiten.

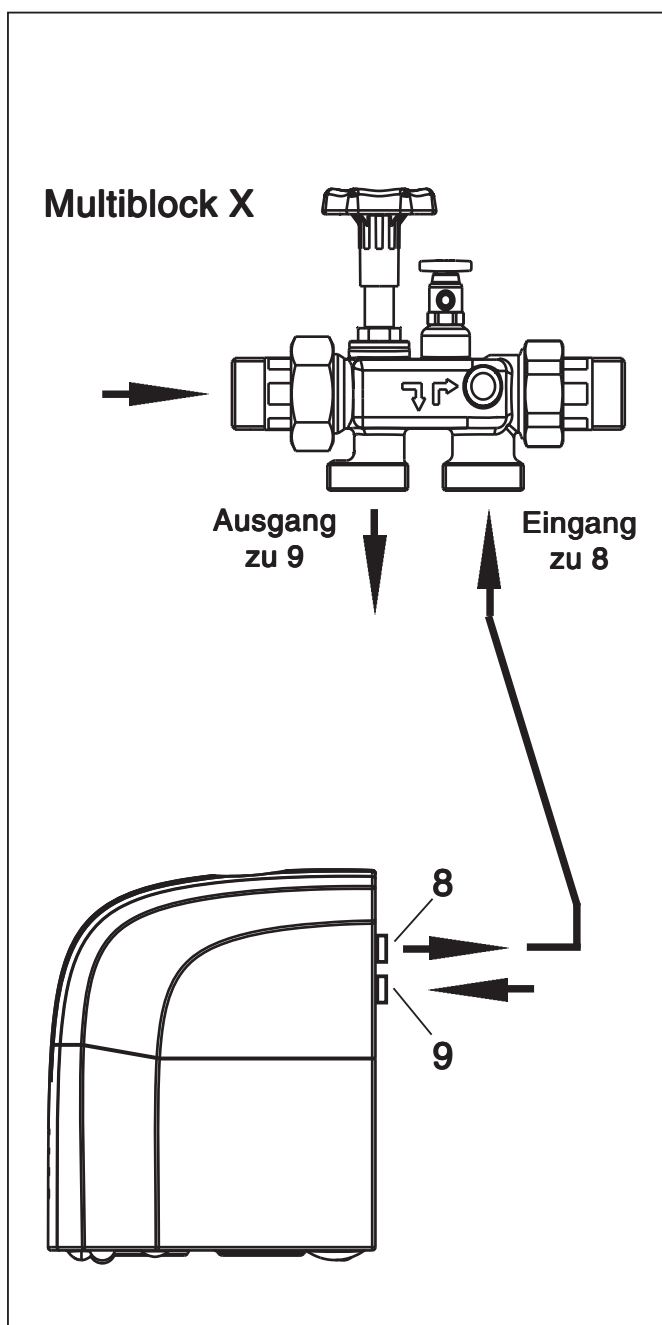
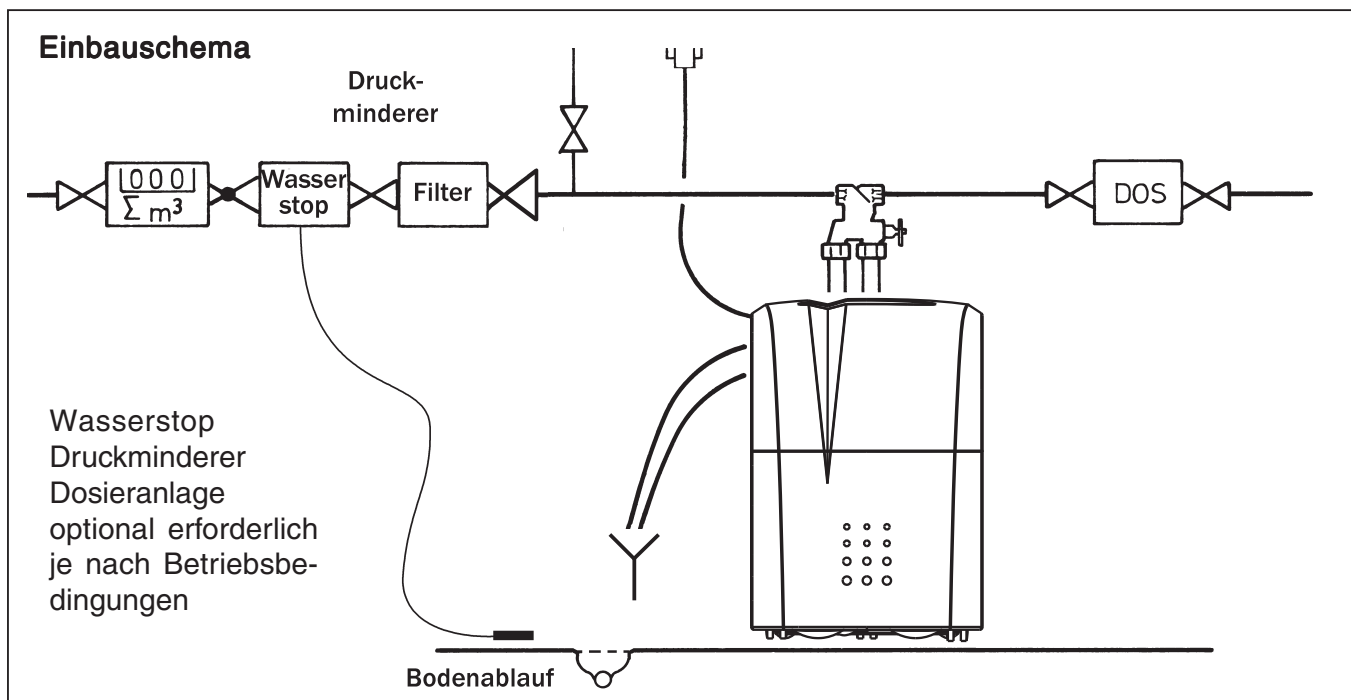
Der Schlauch am Sicherheitsüberlauf des Solebehälters und der Spülwasserschlauch müssen mit Gefälle zum Kanal geführt oder in eine Hebeanlage eingeleitet werden. Bitte beachten: Nach DIN 1988 müssen der Spülwasser- und der Überlaufschlauch mit mindestens 20 mm Abstand zum höchstmöglichen Abwasserspiegel am Kanalanschluss befestigt werden (freier Auslauf).

Wird das Spülwasser in eine Hebeanlage eingeleitet, muss diese für eine Wassermenge von mind. 2 m³/h bzw. 35 l/min ausgelegt sein. Wenn die Hebeanlage gleichzeitig auch für andere Anlagen genutzt wird, muss sie um deren Wasserabgabemengen grösser dimensioniert werden. Die Hebeanlage muss salzwasserbeständig sein.

Der maximale Betriebsdruck der Anlage darf nicht überschritten werden (siehe Technische Daten). Bei einem höheren Netzdruck muss vor der Anlage ein Druckminderer eingebaut werden. **Ein minimaler Betriebsdruck ist für die Funktion der Anlage erforderlich** (siehe Tech. Daten). **Bei Druckschwankungen und Druckstössen darf die Summe aus Druckstoss und Ruhedruck den Nenndruck nicht übersteigen**, dabei darf der positive Druckstoss 2 bar nicht überschreiten und der negative Druckstoss darf 50% des sich einstellenden Fließdruckes nicht unterschreiten (siehe DIN 1988 Teil 2.2.4).

Gewährleistungsausschluss

- Die Nichteinhaltung der Einbauvorbedingungen und der Betreiberpflichten führen zu Gewährleistungsausschluss.
- Die im Kapitel Betreiberpflichten definierten Verschleisssteile und die aus nicht rechtzeitigem Austausch resultierenden Schäden unterliegen nicht der 2-jährigen gesetzlichen Gewährleistung.
- Geräteausfälle oder mangelhafte Leistung, welche durch falsche Werkstoffwahl/-kombination, eingeschwemmte Korrosionsprodukte oder Eisen- und Manganablagerungen verursacht wurden, bzw. für daraus entstehende Folgeschäden übernimmt BWT keine Haftung.
- Bei Verwendung von Regeneriermittel, das nicht der DIN EN 973 Typ A entspricht erlischt die Gewährleistung.



Einbau

Die Anlage gem. nebenstehendem Schema anschließen.

Im Multiblock Modul X ist ein Bypass integriert.

Der Einbau ist in waagrecht und senkrecht verlaufende Rohrleitungen möglich.

Die separaten Einbauanleitungen beachten, da sonst im Schadensfall die Gewährleistung erlischt.

Eventuell vorhandene Schmutzpartikel durch Öffnen des Handrades am Multiblock Modul ausspülen.

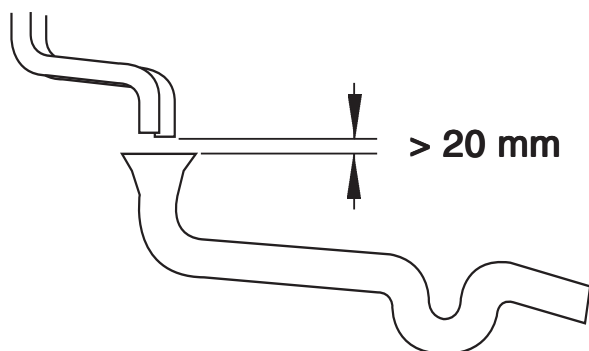
Wellrohrschlauch an den Multiblock Modul **Ausgang** anschliessen und mit dem **Hartwassereingang** (9) verbinden. **Fliessrichtungspfeile beachten!**

Wellrohrschlauch an den Multiblock Modul **Eingang** anschliessen und mit **Weichwasserausgang** (8) dichtend verbinden.



12

11



> 20 mm

Spülwasserschlauch (11) in das Y-Stück fest einstecken.

Spülwasserschlauch (11) mit Gefälle zum Kanalanschluss (Abfluss) führen und das Ende mit dem beiliegenden Befestigungsmaterial gegen „Druck-Wedeln“ sichern.

Überlaufschlauch (18 x 24) auf den Sicherheitsüberlauf (12) aufstecken, mit Kabelbinder sichern und mit mind. 10 cm Gefälle zum Kanalanschluss (Abfluss) führen.

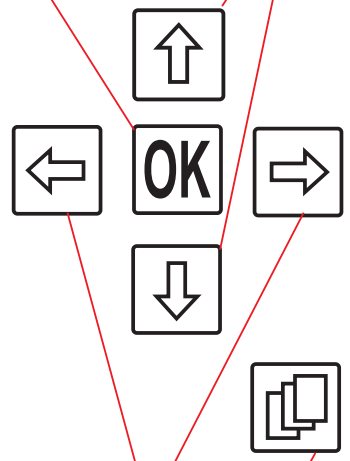
Spülwasser- und Überlaufschlauch dürfen nicht verbunden werden und keine Querschnittsverengungen aufweisen.

Bitte beachten: Nach DIN 1988 müssen der Spülwasser- und der Überlaufschlauch mit mindestens 20 mm Abstand zum höchstmöglichen Abwasserspiegel am Kanalanschluss befestigt werden (freier Auslauf).

Bedienung und Anzeige der Steuerung

Bestätigt Eingabe

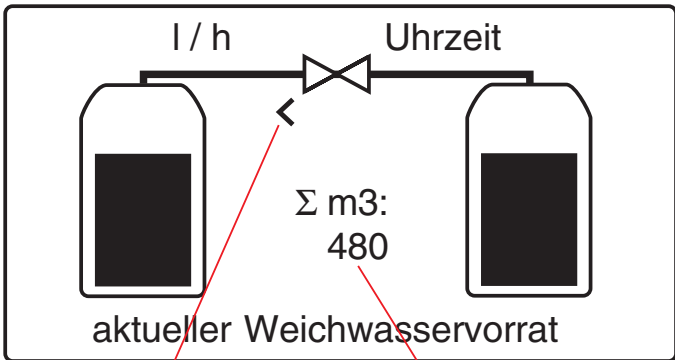
Verschiebt Cursor, ändert Eingabewerte



Verschiebt Cursor

Taste Blättern wechselt zwischen Betriebs- und Auswahlanzeige

Betriebsanzeige



diese Säule ist in Betrieb

Wasserverbrauch seit Inbetriebnahme

Auswahlanzeige

Datum, Uhrzeit einstellen

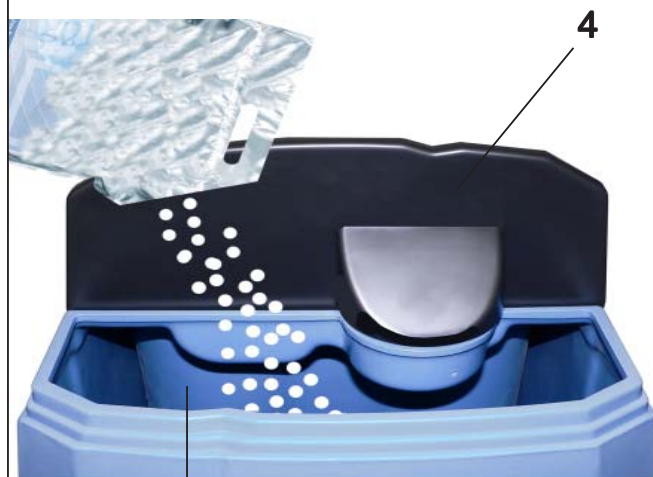
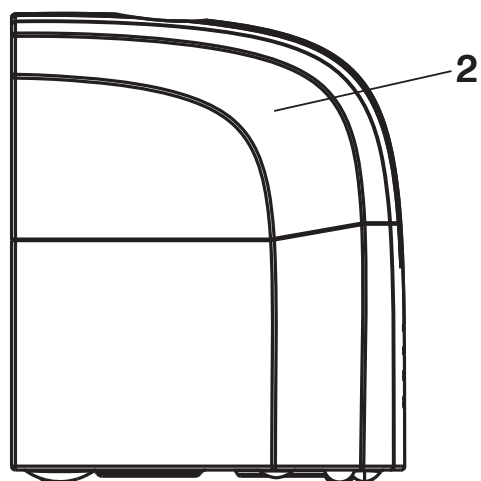
Sprache umstellen

Regeneration, Säulenwechsel und Schnellspülen auslösen



Trink- und Verschnittwasserhärte einstellen

Nur für den Kundendienst



3

Inbetriebnahme

Anlage auf ordnungsgemäße Installation (gemäß DIN 1988, Teil 4) prüfen.

Mit AQUATEST die Trinkwasserhärte vor dem Enthärter messen und notieren.

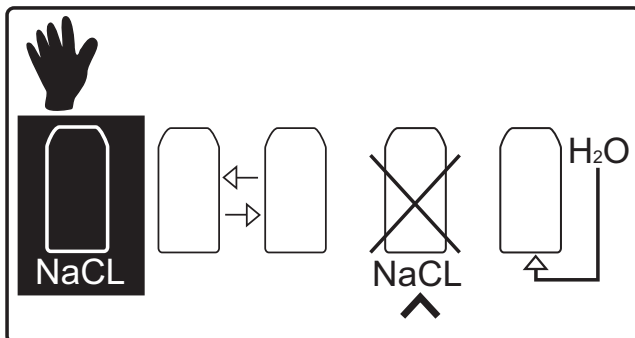
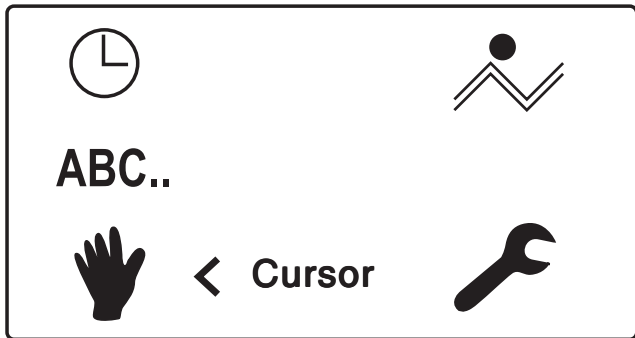
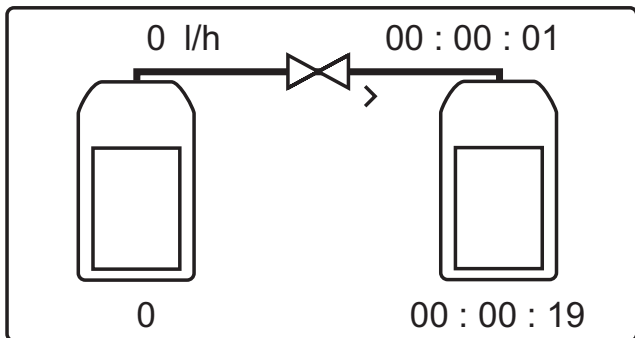
Solebereitung

Abdeckhaube (2) abnehmen.

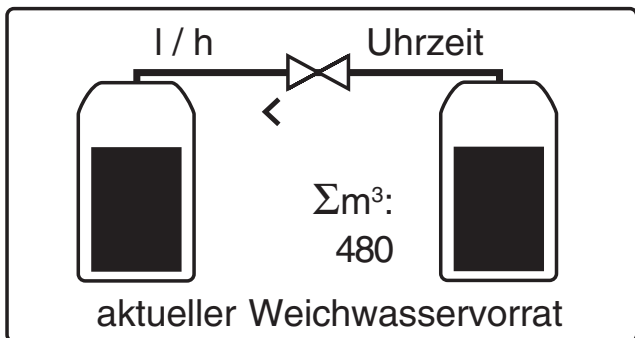
Den **schwarzen Deckel** des Vorratsraums (4) **drehen und hochkant einstecken** (siehe Foto).

Ein **halben Sack Regeneriermittel** (Tablettensalz DIN EN 973 Typ A, z.B. Clarosal oder Sanisal/Sanitabs) in den Vorratsraum (3) einfüllen.

Ca. 5 Liter Wasser über das Regeneriermittel gießen und den **restlichen Sack Regeneriermittel einfüllen**.



Regeneration
Säulenwechsel
Regeneration
abbrechen



Netzstecker einstecken.

Wasserzufuhr muss geschlossen bleiben. Das Display zeigt das **Startbild** mit der Versionsnummer.

Grundfixierung ablaufen lassen (ca. 40 sek.). Das Laufgeräusch endet.

Das Bild **Regeneration** erscheint; eine **Regeneration** beginnt.

Regeneration abbrechen.



Taste **Blättern** drücken



Cursor auf **Hand** stellen



OK drücken



Cursor auf **Regeneration abbrechen** stellen



mit **OK** bestätigen für **1. Säule**



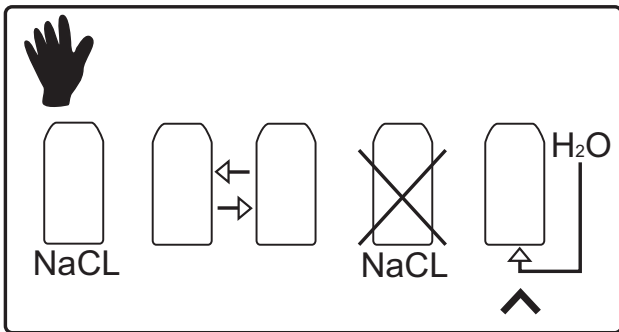
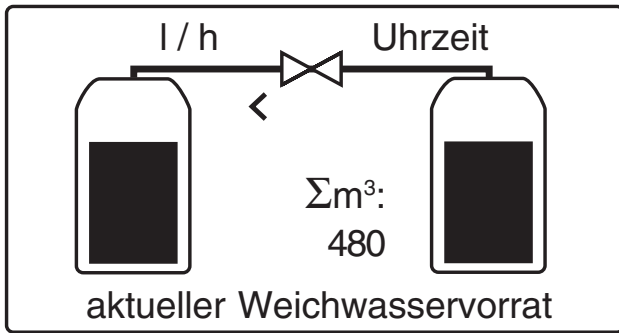
mit **OK** bestätigen für **2. Säule**
die Regeneration wird abgebrochen.



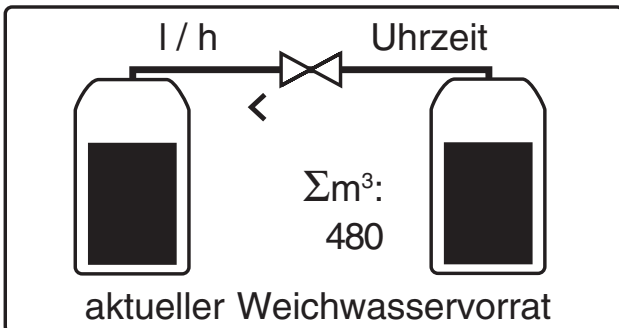
Taste **Blättern** 2 x drücken



jetzt wird der aktuelle Wasserdurchfluss, die Uhrzeit und der Weichwasservorrat angezeigt.



Inbetriebnahme
Spülen



Inbetriebnahmespülen

Wasserszufuhr (Multiblock) langsam öffnen.



Taste **Blättern** drücken



Cursor auf **Hand** stellen



OK drücken



Cursor auf **Inbetriebnahmespülen** stellen



mit **OK** bestätigen.

Das Symbol **Inbetriebnahmespülen** wird negativ dargestellt.

Das **Inbetriebnahmespülen** läuft automatisch ab und dauert ca. 6 Minuten. In dieser Zeit werden beide Enthärter Säulen mehrmals abwechselnd gespült.

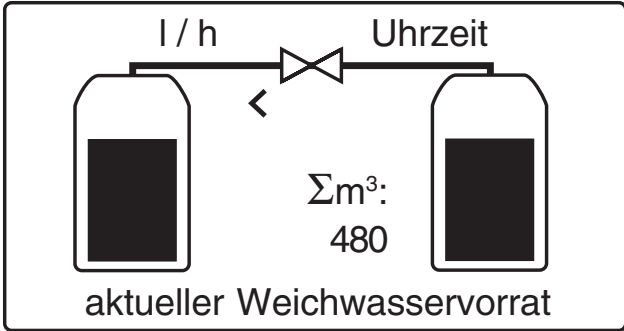
In dieser Zeit kann kein Wasser entnommen werden.

Die Anzeige schaltet nach ca. 3 Minuten auf die Betriebsanzeige um.

Wenn kein Wasser mehr fließt ist das **Inbetriebnahmespülen** beendet.

Wasserhärte einstellen

Hier muss die vor Ort gemessene Trinkwasserhärte und die gewünschte Verschnittwasserhärte eingegeben werden. **Zusätzlich muss das Verschneideventil einreguliert werden (Seite 14).**



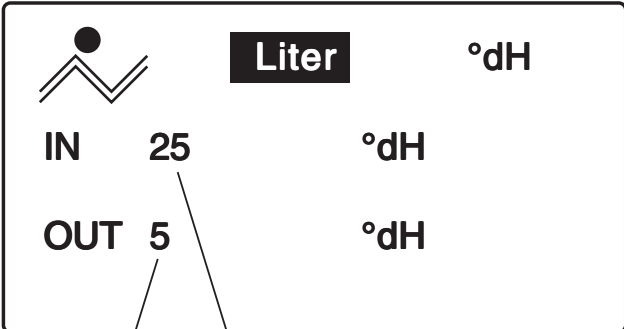
Taste **Blättern** drücken



Cursor auf **Einstellungen** stellen



OK drücken



Wasserhärte eingeben!



Das gewünschte Feld mit Pfeil waagrecht anfahren. Das Feld wird unterlegt dargestellt.



Mit Pfeil hoch/runter kann der Wert oder die Einheit geändert werden.

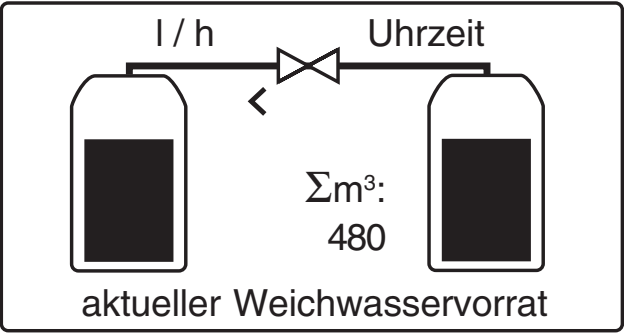
Die geänderten Werte sind sofort gespeichert.

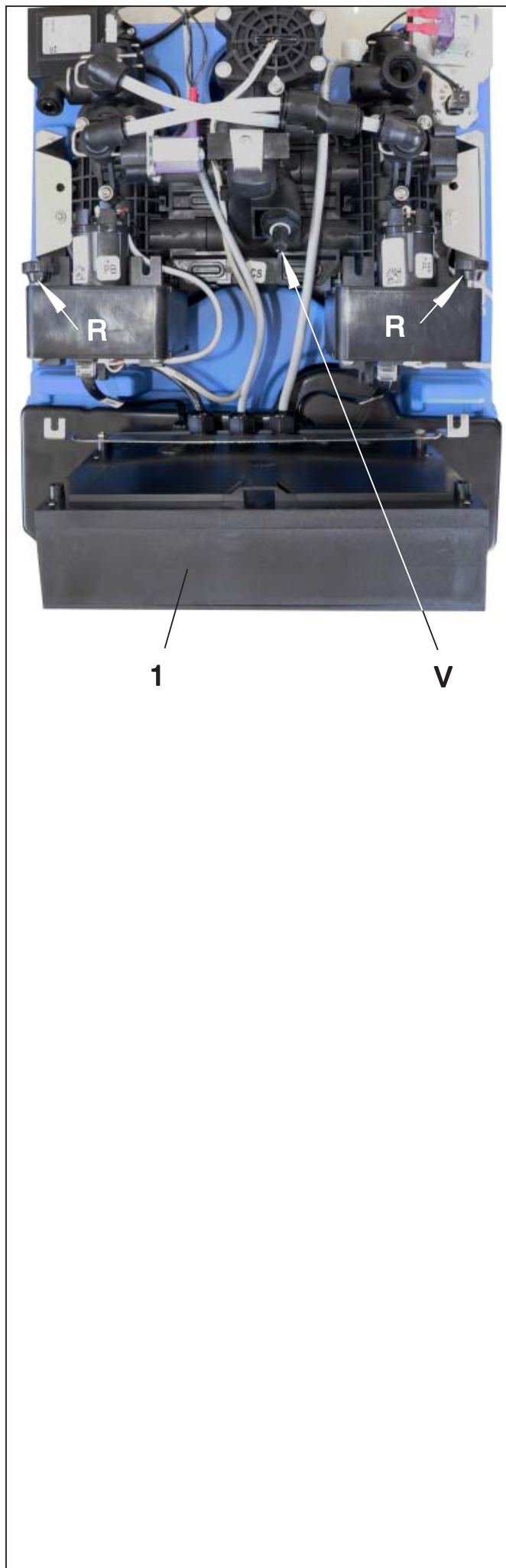


Taste **Blättern** 2 x drücken



Die Inbetriebnahmeprogrammierung ist beendet.





Einstellung der Verschnittwasserhärte

Abdeckhaube abnehmen.

2 Rändelschrauben (R) lösen, Microprozessorstuerung (1) abheben und nach vorn klappen.

Hier befindet sich das Verschneideventil (V).

Verschneideventil (V) im Uhrzeigersinn schliessen und dann durch stückweises Öffnen (zunehmender Pfeil) die Verschnittwasserhärte erhöhen.

Zum Prüfen an der nächstgelegenen Kaltwasserzapfstelle reichlich Wasser laufen lassen, mit dem AQUATEST-Härteprüfgerät die Verschnittwasserhärte kontrollieren und am Verschneideventil (V) korrigieren bis der gewünschte Wert erreicht ist (BWT Empfehlung 4° - 8° dH. In Österreich ist eine Resthärte von 8,4 °dH vorgeschrieben).

Die Trinkwasserverordnung sieht für Natrium einen Grenzwert von 200 mg/l vor. Der Grenzwert wurde so niedrig gewählt, damit das Trinkwasser auch von Menschen, die eine natriumarme Diät einhalten müssen, für Trink- und Kochzwecke verwendet werden kann.

Natriumgehalt des teilenthärteten Wassers

Durch die Reduzierung der Trinkwasserhärte um 1 °dH erhöht sich der Natriumgehalt um 8,2 mg/l.

Trinkwasserhärte – Verschnittwasserhärte x 8,2 mg/l = Erhöhung des Natriumgehaltes.

Anschlüsse und Rohrleitungsverbindungen nochmals auf Dichtheit überprüfen.

Die Anlage ist nun betriebsbereit.

Anlagenübergabe an den Betreiber:

Bei zeitlichen Abweichungen zwischen Einbau/Inbetriebnahme und Übergabe an den Betreiber muss eine manuelle Regeneration durchgeführt werden. Der Betreiber muss über Funktion, Bedienung und Kontrolle der Anlage informiert werden. Einbau- und Bedienungsanleitung dem Betreiber übergeben.

Nach Einbau und Inbetriebnahme können Sie mit dieser Liste Ihre Arbeiten nochmals überprüfen.

Checkliste

für fachgerechten Einbau durch den Fachinstallateur

- Gesamtes Verpackungsmaterial aus dem Solekabinett entfernt?
- Ist der Anlage ein Schutzfilter in unmittelbarer Nähe vorgeschaltet?
- Ist die Anlage permanent mit Strom und Wasser (mind. 2 bar Netzdruck) versorgt?
- Haben Sie den Multiblock bis zum Anschlag geöffnet?
- Wurden die Anschluss-Schläuche richtig angeschlossen? (Fließrichtungspfeile beachten, Trinkwassereingang am Rückflussverhinderer des Geräts.)
- Haben Sie das Gerät mit 5 Liter Wasser befüllt?
- Wurden Spülwasserschlauch und Sicherheitsüberlauf getrennt zum Kanal geführt und DIN-gerecht angeschlossen? (siehe Einbau)
- Haben Sie die Trinkwasserhärte eingegeben und die Verschnittwasserhärte am Verschnideventil korrekt eingestellt? (siehe Inbetriebnahme)
- Zählt die Anlage den Verschnittwasservorrat ab? (Zapfstelle nach der Anlage öffnen und Abzählen des Verschnittwasservorrats im Display beobachten)
- Haben Sie das Geräteprotokoll auf der Rückseite dieser Anleitung ausgefüllt?
- Haben Sie den Betreiber auf die notwendige Inspektion nach DIN 1988 hingewiesen? (mind. alle 2 Monate Salzvorrat und Verschnittwasserhärte prüfen)
- Haben Sie den Betreiber auf die notwendige Wartung nach DIN 1988 hingewiesen? (Arbeiten nach Vorgaben des Herstellers. Zeitabstand lt. DIN 1988: Jährlich, bei Gemeinschaftsanlagen halbjährlich)

Bedienung

Bitte separate Bedienungsanleitung für Multiblock Modul und Anschluss-Set DN 32/32 beachten.

Regeneration manuell auslösen

Taste **Blättern** drücken

Cursor auf **Hand** stellen

OK drücken

Cursor steht auf **Regeneration**

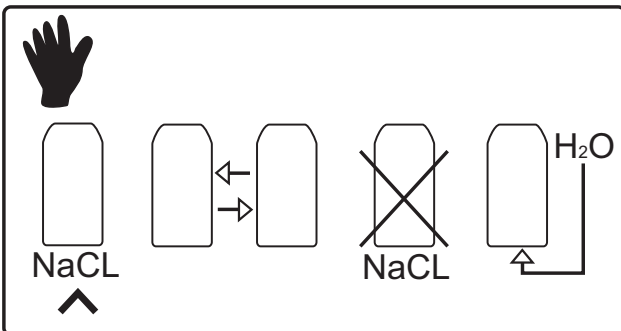
mit **OK** bestätigen.

Die Regeneration der zur Zeit aktiven Säule wird durchgeführt. Die andere Säule übernimmt die Weichwasserversorgung.

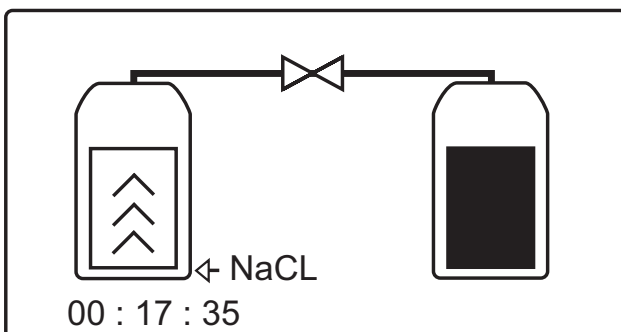
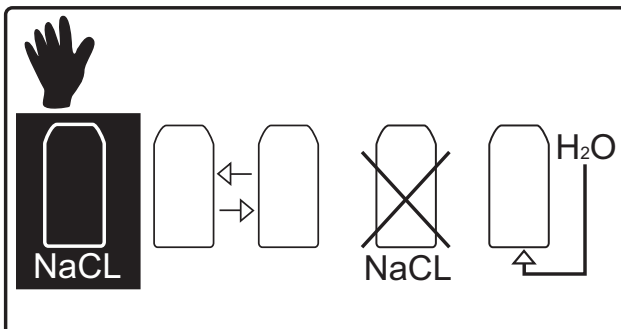
Taste **Blättern** 2 x drücken

Die einzelnen Regenerationsschritte werden mit ablaufender Zeit angezeigt. Die Regeneration dauert 17 Minuten.

Bei regelmässigen Regenerationen (nach Mengensteuerung oder Zeitvorrangsteuerung) ist eine zusätzliche Desinfektion nicht erforderlich. In ungünstigen Fällen, z.B. längeren Stillstandszeiten in warmen Aufstellungsräumen, kann zusätzlich zur Regeneration eine Desinfektion durch den Kundendienst notwendig werden.

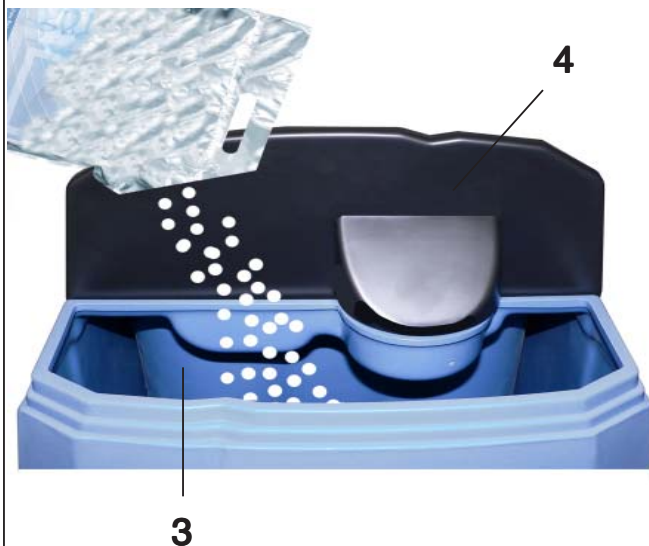


Regeneration





Salzmangel !
Datum Uhrzeit



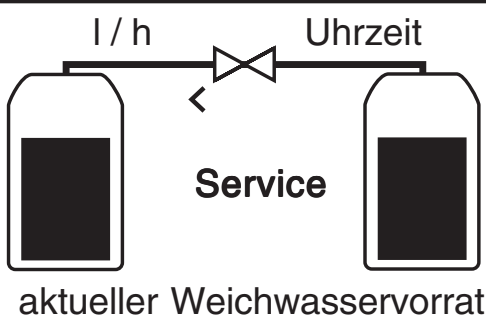
OK



Sichg. Vent1 - 2 !
Datum Uhrzeit



Sichg. Elyse
Datum Uhrzeit



Regeneriermittel einfüllen

Regeneriermittel spätestens dann nachfüllen, wenn der Boden sichtbar wird, bzw. wenn im Display **Salzmangel** angezeigt wird. Alle handelsüblichen Regeneriersalze (Tablettensalz DIN EN 973 Typ A, z.B. Clarosal oder Sanisal/Sanitabs) können eingesetzt werden.

Abdeckhaube (2) abnehmen.
Den schwarzen Deckel des Vorratsraums (4) drehen und hochkant einstecken (siehe Foto).
Einen Sack Regeneriermittel in den Vorratsraum (3) einfüllen.

Taste drücken bis die Anzeige **Salzmangel** erlischt.

Die Nachfüllung so vornehmen, dass keine Verunreinigungen in den Vorratsraum gelangen (Regeneriermittelpackungen ggf. vor Verwendung reinigen).

Sollten Verunreinigungen im Vorratsraum (3) auftreten, muss er mit Trinkwasser gereinigt werden.

Störmeldungen

Ventil/Motor 1 oder 2 defekt

Mit Taste **OK** bestätigen.
Wenn der Fehler weiterhin angezeigt wird, Kundendienst anfordern.

Elektrolysezelle erhält zu viel Strom

Mit Taste **OK** bestätigen.
Wenn der Fehler weiterhin angezeigt wird, Kundendienst anfordern.

Achtung! Bei Problemen den Netzstecker ziehen und das Handrad am Multiblock Modul bis zum Anschlag schließen (der Bypass zur Wasserversorgung ist somit freigegeben).

Service

Service erscheint nach 500 Regenerationen bzw. nach 12 Monaten.
Die neue Zählung beginnt, nachdem 1 m³ durch die Anlage geflossen ist.

Landessprache ändern

Nur ändern, wenn eine andere Sprache gewünscht wird.

Taste **Blättern** drücken

Cursor auf **ABC..** stellen,

OK drücken

Cursor auf die gewünschte Sprache stellen

mit **OK** bestätigen;
die ausgewählte Sprache wird unterlegt dargestellt.

Taste **Blättern** 2 x drücken.

Anzeige: Aktueller Weichwasservorrat

Uhrzeit einstellen

Die Uhrzeit ist voreingestellt und stellt sich auf Sommerzeit um (* hinter der Uhrzeit).

Taste **Blättern** drücken

Cursor auf **Uhr** stellen

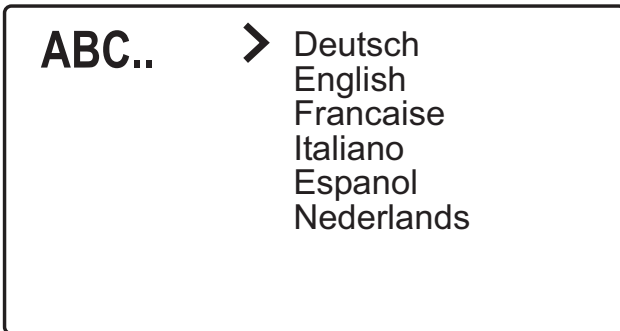
OK drücken

Das unterlegte Anzeigefeld weiterrücken.
Nur das unterlegte Feld kann geändert werden.

Ziffern oder Anzeigefeld ändern

24 h = 24-Stundenanzeige
DS = Sommerzeitumstellung ja / nein

Mit **OK** bestätigen



Kontrollen

Folgende Kontrollen müssen vom Betreiber regelmässig durchgeführt werden, um den einwandfreien Betrieb der Anlage zu gewährleisten.

Regeneriermittel kontrollieren und nachfüllen nach Verbrauch

Wasserhärte überprüfen

Die Trinkwasserhärte und die eingestellte Verschnittwasserhärte müssen 1 mal pro Monat kontrolliert und evtl. korrigiert werden (siehe Inbetriebnahme).

Dichtigkeitsprüfung, Sichtkontrolle

Anschlussleitungen und Verbindungen auf Dichtigkeit überprüfen. Verschmutzung im Vorratsraum für Regeneriermittel und Soleraum alle 2 Monate kontrollieren und bei Bedarf mit klarem Wasser reinigen und spülen.

Die Kontrollintervalle sind Mindestempfehlungen und müssen bei empfindlichen Verbrauchersystemen vom Betreiber entsprechend verkürzt werden.

Gewährleistung

Im Störfall während der Gewährleistungszeit wenden Sie sich bitte unter Nennung des Gerätetyps und der Produktionsnummer (siehe technische Daten bzw. Typenschild des Gerätes) an Ihren Vertragspartner, die Installationsfirma.

Betreiberpflichten

Sie haben ein langlebiges und servicefreundliches Produkt gekauft. Jedoch benötigt jede technische Anlage regelmässige Servicearbeiten, um die einwandfreie Funktion zu erhalten.

Informieren Sie sich regelmässig über die Wasserqualität und die Druckverhältnisse des zu behandelnden Wassers. Bei Änderungen der Wasserqualität müssen ggf. Änderungen in den Einstellungen vorgenommen werden. Fordern Sie in diesem Fall eine Fachberatung an.

Hygienische Reinigung von Solebehälter Kabinett mindestens einmal jährlich.

Voraussetzung für Funktion und Gewährleistung sind die regelmässigen Kontrollen durch den Betreiber. Nach DIN 1988 Teil 8 Anhang B muss die Anlage regelmässig, je nach Betriebsbedingungen und Einsatzbedingungen, spätestens jedoch alle 2 Monate kontrolliert werden.

Eine weitere Voraussetzung für Funktion und Gewährleistung ist der Austausch der Verschleiss-teile in den vorgeschriebenen Wartungsintervallen. Nach DIN 1988 Teil 8 Anhang B muss eine Wartung 1 mal pro Jahr, bei Gemeinschaftsanlagen 2 mal pro Jahr stattfinden.

Wartung

Inspektion Rückflussverhinderer	1 x pro Jahr
Inspektion Soleventil	1 x pro Jahr
Inspektion Elektrolysezelle	1 x pro Jahr
Kontrolle Wasserzähler	1 x pro Jahr
Kontrolle Salzmangel	1 x pro Jahr
Kontrolle Antriebsmotor	1 x pro Jahr

Kontrolle / Reinigung / Austausch

Flachdichtung Injektorkugel	alle 2 Jahre
Injektor	alle 5 Jahre
Elektrolysezelle	alle 5 Jahre
Wasserzähler	alle 5 Jahre
Soleventil	alle 5 Jahre
Abwasserschlauch	alle 5 Jahre
Rückflussverhinderer	alle 5 Jahre
Verschneidung	alle 5 Jahre
Doppelventil incl. Behälter	alle 10 Jahre

Der Austausch der Verschleisssteile muss durch Fachpersonal erfolgen (Installateur oder Werkskundendienst).

Wir empfehlen, einen Wartungsvertrag mit Ihrem Installateur oder dem Werkskundendienst abzuschliessen.

Störungsbeseitigung

Störung	Ursache	Beseitigung
Salzmangel wird angezeigt.	Zu wenig Regeneriermittel im Vorratsraum (3).	Regeneriermittel nachfüllen und OK Taste drücken bis Salzmangel erlischt.
Anlage liefert kein Weichwasser bzw. Verschnittwasser.	Kein Regeneriermittel im Vorratsraum (3). Stromversorgung unterbrochen. Einstellspindel Verschneidung (V) nicht richtig eingestellt.	Regeneriermittel nachfüllen, OK Taste drücken bis Salzmangel erlischt. 3 Stunden zur Solebildung abwarten und Regeneration manuell für beide Enthärterssäulen nacheinander auslösen. Elektrischen Anschluss herstellen. Einstellen gemäss Abschnitt Inbetriebnahme „Einstellung der Verschnittwasserhärte“.
Anlage liefert kein Weichwasser, bzw. zu geringe Durchflussleistung.	Vordruck zu gering.	Vordruck erhöhen (ggf. Druckminderer einstellen) und Manuelle Regeneration auslösen.
Gefärbtes Spülwasser bei der Inbetriebnahme.	Abriebpartikel des Austauschharzes.	Inbetriebnahme Spülen wiederholen.

Wenn die Störung mit Hilfe dieser Hinweise nicht beseitigt werden kann, so muss unser Werkkundendienst unter Angabe von Serien- und Produktionsnummer (siehe Typenschild auf der Rückseite des Gerätes) angefordert werden.

Normen und Rechtsvorschriften

in der jeweils neuesten Fassung

Je nach Einsatzzweck müssen folgende Normen und Rechtsvorschriften beachtet werden:

Allgemeine Rahmen-Verwaltungsvorschrift über Mindestanforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer (Rahmen-AbwasserVwV) Anhang 31-Wasseraufbereitung, Kühlsysteme, Dampferzeugung

Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz)

Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz)

Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung)

EN 806, Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen

DIN 1988, Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen

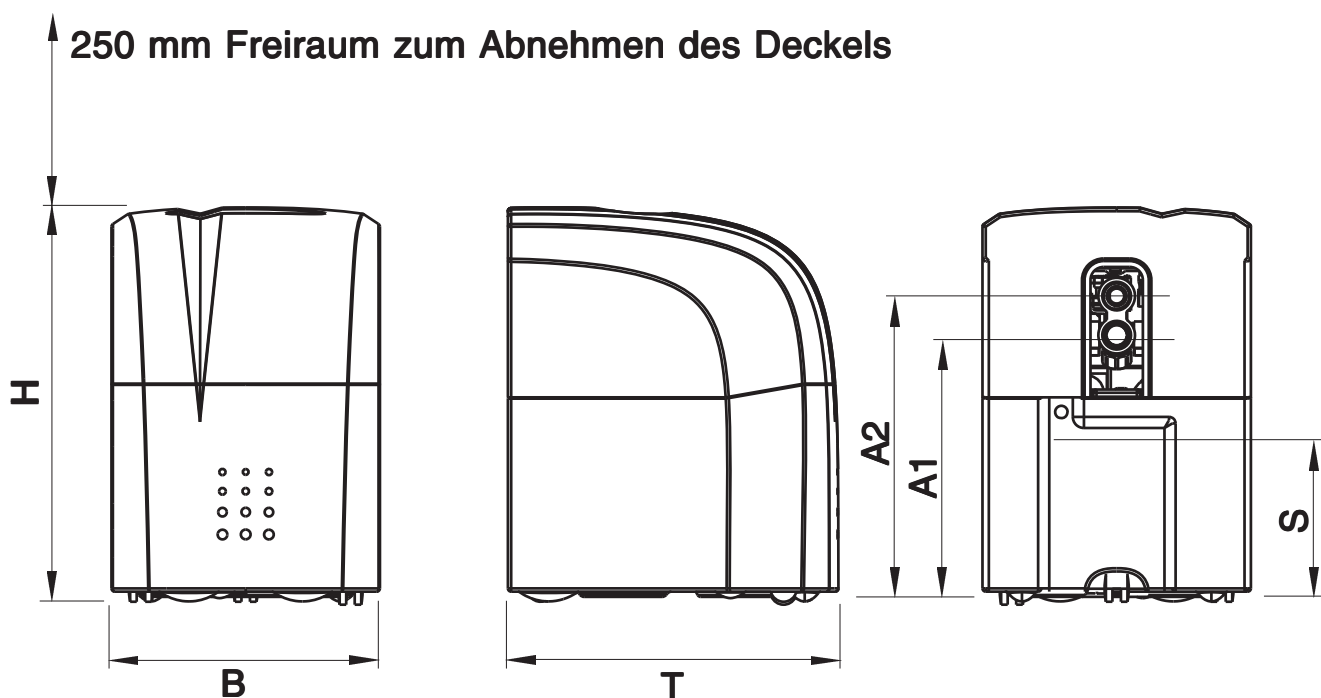
DIN EN 1717, Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in der Trinkwasser-Installation

Die Anlage entspricht der DIN EN 14743 Anlagen zur Behandlung von Trinkwasser in Gebäuden – Enthärter

und der DIN 19636-100 Enthärtungsanlagen (Kationenaustausch) in der Trinkwasserinstallation - Teil 100: Anforderungen zur Anwendung von Enthärtungsanlagen nach DIN EN 14743.

Technische Daten

Weichwasseranlage	Typ	AQA Life S
Anschlussnennweite	DN	32 (G 1 1/4")
Nenndruck	PN	10
Arbeitsbereich	bar	2 - 8
Nenndurchfluss nach EN 14743	l/h	1000
Druckverlust bei Nenndurchfluss nach EN 14743	bar	0,5
Nennkapazität nach EN 14743	mol	2 x 1,1
Harzmenge	l	2 x 3,5
Regeneriermittel pro Regeneration, ca.	kg	0,25
Abwassermenge pro Regeneration bei 2 (5) bar, ca.	l	16 (26)
Regeneriermittelvorrat im Kabinett, max.	kg	25
Netzanschluss	V/Hz	230/50 - 60
Elektrische Anschlussleistung im Betrieb	W	4,9
Energieverbrauch pro Regeneration	kWh	0,0059
Gerätespannung	V ~	24 / 6
Schutzart	IP	54
Wasser-/Umgebungstemperatur, min. – max.	°C	5 - 30 / 5 - 40
Luftfeuchtigkeit		nicht kondensierend
Abmessungen (H x B x T)	mm	610 x 410 x 505
Anschlusshöhe A1 und A2	mm	413 / 473
Anschlusshöhe Überlaufschlauch S	mm	295
Kanalanschluss, mind.	DN	50
Leergewicht ohne Verpackung / Betriebsgewicht, ca. kg		32 / 70
Produktionsnummer Deutschland	PNR	6-500077
Artikelnummer Austria		082016



www.bwt-group.com

BWT Austria GmbH

Walter-Simmer-Str. 4
A-5310 Mondsee
Tel. +43/6232/5011-0
Fax +43/6232/4058
E-Mail: office@bwt.at

BWT Wassertechnik GmbH

Industriestraße
D-69198 Schriesheim
Tel. +49/6203/73-0
Fax +49/6203/73102
E-Mail: bwt@bwt.de

Cillichemie Italiana SRL

Via Plinio 59
I-20129 Milano
Tel. +39/02/2046343
Fax +39/02/201058
E-Mail: info@cillichemie.com

BWT France SAS

103, Rue Charles Michels
F-93206 Saint Denis Cedex
Tel. +33/1/49224500
Fax +33/1/49224545
E-Mail: bwt@bwt.fr

BWT Belgium N.V.

Leuvensesteenweg 633
B-1930 Zaventem
Tel. +32/2/758 03 10
Fax +32/2/758 03 33
E-Mail: bwt@bwt.be

CHRISTAQUAAG

Neuhofweg 53
CH-4147 Aesch
Tél. +41/61/7558899
Fax +41/61/7558890
E-mail: info@christ-aqua.ch

BWT Česká Republika s.r.o.

Lipová 196 - Cestlice
CZ-251 01 Ricany
Tel. +420 272 680 300
Fax +420 272 680 299
E-Mail: info@bwt.cz

BWT Polska Sp. z o.o.

ul. Polczyńska 116
PL-01-304 Warszawa
Tel. +48/22/6652609
Fax +48/22/6649612
E-Mail: bwt@bwt.pl

Cillit S.A.

C/Silici, 71 - 73
Poligono Industrial del Este
E-08940 Cornella de Llobregat
Tel. +34/93/4740494
Fax +34/93/4744730
E-Mail: cillit@cillit.com

BWT Hungária Kft

Keleti u. 7.
H-2040 Budaörs
Tel. +36/23/430-480
Fax +36/23/430-482
E-Mail: bwtchrist@bwtchrist.hu

BWT Nederland B.V.

Centraal Magazijn
Engieweg 9
NL-2382 NA Zoeterwoude
Tel. +31 (0)71 750 36 66
Fax +31 (0)71 589 74 29
E-Mail: sales@bwt nederland.nl

OOO BWT

Ul. Kasatkina 3A
RU-129301 Moscow
Russian Federation
Tel. +7 495 686 6264
Fax +7 495 686 7465
E-Mail: info@bwt.ru

